



Speicheldrüsen

Ebenso wie es in der Niere oder Gallenblase zur Steinbildung kommen kann, ist dieses Krankheitsbild auch bei den Speicheldrüsen bekannt und wird als Sialolithiasis (Speichelsteine) bezeichnet.

In etwa 80% der Fälle einer Sialolithiasis ist die Glandula submandibularis – die Unterkieferspeicheldrüse – betroffen. Ebenso kann es zur Steinbildung in der Glandula parotis (Ohrspeicheldrüse) und in der Glandula sublingualis (Unterzungendrüse) kommen. Speichelsteine bestehen zumeist aus Calciumphosphat oder Calciumcarbonat und entstehen aufgrund von Funktionsstörungen der Speicheldrüsen oder durch Fremdkörper im Ausführungsgang einer Speicheldrüse.

Die Symptome sind zunächst Schwellung und Spannungsgefühl im Bereich der betroffenen Drüse. Ist ein Ausführungsgang aufgrund eines Speichelsteines verlegt, wird weniger oder gar kein Speichel aus dieser Drüse in die Mundhöhle abgegeben, was mitunter zu einer relativen Mundtrockenheit führen kann. Auch Schmerzen während der Nahrungsaufnahme können auftreten, da der durch diesen Reiz gebildete Speichel nicht abgegeben werden kann.

Im Rahmen einer Sialolithiasis kann sich die Speicheldrüse entzünden, was als Sialadenitis (Speicheldrüsenentzündung) bezeichnet wird.

Um einen Speichelstein zu diagnostizieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Speichelsteine in Ductus submandibularis, dem Ausführungsgang der Unterkieferspeicheldrüse, können unter der Zunge getastet oder mit einer Speichelgangsonde nachgewiesen werden. Mit Hilfe eines Röntgenbildes ist es ebenfalls möglich, einen Speichelstein festzustellen. Jedoch lassen sich aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht alle Speichelsteine radiologisch nachweisen. In der Regel wird bei Verdacht auf Sialolithiasis eine Sonographie (Ultraschall) durchgeführt. Hiermit können Speichelsteine ab etwa 1,5 mm Größe festgestellt werden.

Die Therapie eines Speichelsteines ist von der Lokalisation und Größe des Steines abhängig. Mitunter genügt es, den Ausführungsgang der Drüse etwas zu erweitern, was dann zu einem spontanen Abgang des Steines führt. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Schlitzung des Ausführungsganges.

Speichelstein im Mundboden

